

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 36 (1969)

**Rubrik:** Jahresbericht der Casino-Gesellschaft

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht der Casino-Gesellschaft

Reinhold de Quervain

Traditionsgemäß wurde die Vortragssaison der Casino-Gesellschaft im Oktober mit der Hauptversammlung eröffnet. Nach dem geschäftlichen Teil las der Basler Lyriker *Rainer Brambach* aus seinem Werk. Seine Sprache ist einfach und doch mehrschichtig, sparsam ohne allzu vieles bloß anzudeuten, aus seinen Gedichten wie aus seiner Person spricht eine echte, nicht nur anempfundene Welterfahrung. Brambach ist ein vorzüglicher Leser seiner Werke, und so gelang es ihm, vielen Hörern den Zugang zu seiner Lyrik zu öffnen. Eine weitere Schriftstellerlesung fand am 11. Dezember statt. Wir konnten *Carl J. Burckhardt*, den Historiker, Politiker und Schriftsteller, zu einer Lesung aus veröffentlichten und unveröffentlichten Werken gewinnen. Die Persönlichkeit Burckhardts und seine Fähigkeit, Erlebnisse und mitmenschliche Begegnungen durchdringend klar zu erfassen und sprachlich zu gestalten, beeindruckte in der großen Zuhörerschaft die Gymnasiasten gleichermaßen wie die gesetzteren Anwesenden.

Die Vortragsreihe der Saison stand unter dem Thema «Einführung in die zeitgenössische Literatur und Musik». Wir stehen größtenteils der Entwicklung der zeitgenössischen Kunst hilflos gegenüber, da sie sich demjenigen, der sich nicht intensiv mit ihr beschäftigt, nur schwer erschließt. Andererseits waren von jeher die Kunstströmungen einer Epoche Seismographen des Zeitgeistes und des Zeitempfindens. Wenn wir also unserer Gegenwart nicht entfliehen wollen, kommen wir nicht darum herum, uns mit der zeitgenössischen Kunst zu beschäftigen. Wir müssen uns vor allem hüten, vorschnell Urteile zu fällen auf Grund ästhetischer Gesetze, die für frühere Epochen galten, oder gar auf Grund eines — wie uns scheinen mag — gesunden Empfindens. Es war von jeher so, daß jede Epoche ihre eigenen künstlerischen Gesetze schuf. Wir stehen immer wieder in Gefahr, über Kunstwerke urteilen zu wollen, bevor wir erkennen, ob einem — wirklichen oder scheinbaren — Kunstwerk ein Gestaltungsvermögen zu Grunde liegt oder nicht. Sinn der Vortragsreihe war es, die Entwicklung zur und in der zeitgenössischen Literatur und Musik aufzuzeigen, damit dem interessierten Laien den Zugang zu diesen Kunst-

werken zu erleichtern und ihn an die Kriterien heranzuführen, mit denen diese Werke zu beurteilen sind. Frau Dr. *Elisabeth Brock-Sulzer* sprach am 15. Januar über das Drama. In einem temperamentvollen Vortrag zeigte sie die Entwicklung bis hin zum absurdem Theater und beurteilte diese Entwicklung gleichzeitig. Das Urteil fiel in den konkreten Beispielen, die sie anführte, zumeist positiv aus, in einem allgemeinen Teil über die Entwicklung des Dramas sehr viel negativer. Das Publikum war von diesem Vortrag größtenteils sehr angetan; nicht nur wegen der guten Formulierungsgabe der Referentin, sondern auch darum, weil jedermann leicht das aus ihren Aufführungen heraushören konnte, was ihm behagte. Nüchtern und im Urteil zurückhaltender war Frau Dr. *Elsbeth Pulver-Spring* in ihrem Vortrag vom 29. Januar über die Prosa. Sie ging aus von fünf Texten, die den Hörern ausgeteilt wurden und die sie sorgfältig und differenziert analysierte. *Hans Bender*, einer der besten Kenner der neusten Literatur, sprach am 19. Februar über die Lyrik. Sein vorzügliches Referat über die gegenwärtigen Strömungen und Gruppierungen in der Lyrik setzte beim Publikum viel voraus. Zum Abschluß der Vortragsreihe sprach Prof. Dr. *Constantin Regamey* aus Lausanne über die Musik. Der Referent, Professor für Indogermanistik und avantgardistischer Komponist, erwies sich als ein souveräner Kenner der Materie, der in geistreicher und freier Rede den Hörer bis zur Musik der unmittelbaren Gegenwart führte. Der Musikpädagogische Verband zeichnete bei diesem Abend als Mitveranstalter.

Einen vollen Saal und ein dankbares Publikum fand der Vortrag des Gemmologen *Charles Salquin* aus Genf. Er gab zunächst eine Einführung in das Entstehen und Wesen der Edelsteine und zeigte darauf einen Farbfilm von Dr. Gübelin über die Edelsteingewinnung auf Ceylon. Am Schluß breitete der Referent eine Anzahl zu kostbarem Schmuck verarbeiteter Edelsteine aus und stand dem Publikum Red und Antwort bei all den Fragen, die auftauchten. Am 4. März sprach Prof. Dr. *Guido Calgari* aus Zürich über «*Storia e problemi del Ticino*». In einem leidenschaftlichen und doch humorvollen, einem mitreißenden und sprachlich leicht verständlichen Vortrag entwickelte der Referent die Geschichte des Tessins und seine gegenwärtigen Probleme. Ein französisch kommentierter Farbfilm zeigte anschließend architektonische und landschaftliche Reize des bekannten wie des unbekannten Tessins. Zu unserer Freude folgte dem Vortrag auch eine Gruppe italienischer Gastarbeiter.

Zwei Vorträge, die in die Zeit nach Ostern fielen, dienten u. a. der Vorbereitung auf die Exkursion. Am 6. Mai kam, nachdem der Vortragstermin zweit-

mal hatte verschoben werden müssen, der Berner Universitätsdozent Dr. *Luc Mojon*, um über den Kirchenbau der Romanik zu sprechen. Bei der Fülle und Vielschichtigkeit des Stoffes legte er weniger den Akzent auf die geistigen Zusammenhänge als auf die rein architektonische Entwicklung. Er bot den Zuhörern eine Menge von Detailkenntnissen und bezog sich dabei sehr stark auf die Kirchen, die beim Ausflug besucht werden sollten. Der Abend wurde gemeinsam mit dem Technikum Burgdorf und der Galerie Bertram veranstaltet. Am 13. Mai war Dr. *Hans Bögli* aus Avenches zu Gast und sprach über «Aventicum, römische Hauptstadt in der Schweiz». Es tut gut, aus erster Hand über ein archäologisch-historisches Thema orientiert zu werden. Und wenn zu den fachlichen Qualitäten noch die rednerischen kommen wie bei dem aus Burgdorf stammenden Dr. Bögli, ist der Zuhörer doppelt gut dran. Ueber das Wochenende vom 18./19. Mai führte die Casino-Gesellschaft zum zweiten Mal eine zweitägige Exkursion durch. Sie stand unter dem Thema «Römisches und Romanisches von Avenches bis Autun und Bibracte». Sie glückte wohl noch besser als die vorjährige Reise, was weitgehend auf die gute wissenschaftliche Leitung zurückzuführen ist. Im römischen Teil der Reise führte Dr. *Hans Bögli*, der nicht nur sein Aventicum vorzüglich kennt und es zu präsentieren wußte, sondern sich im römischen Autun und um Bibracte als ebenso heimisch erwies. Bei den romanischen Partien unseres Ausfluges führte Dr. *Hans Baumann* aus Burgdorf, der mit seinen einfühl-samen und wohl dosierten Hinweisen die vierzig Reiseteilnehmer an die Ro-manik heranzuführen verstand. Ueberdies war es uns gelückt, in Autun zu einer Spezialführung für das Tympanon und den Kapitelsaal Abbé *Denis Grivot* zu gewinnen, den von seinen zahlreichen Publikationen her berühm-ten Kenner der Romanik. In seinen Worten mischten sich Kenntnis der Ma-terie, Phantasie und Witz auf eine wunderschöne Art. Avenches, Payerne, Romainmôtier, Autun, Bibracte und Tournus waren die Stationen dieser Exkursion, welche die Tätigkeit der Casino-Gesellschaft in der Saison 1967/68 beschloß.